
NEWSLETTER ZUM MASTERPLAN "NACHHALTIGE MOBILITÄT" - 1. AUSGABE



KURZBESCHREIBUNG DER INHALTE

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit der Herausgabe dieses Newsletters informieren wir alle an einer Mobilitätswende in Hagen interessierten Akteure, Bürger*innen, Unternehmer*innen, Vereine sowie die interessierte (Fach-) Öffentlichkeit über den Realisierungsstand des Masterplans „Nachhaltige Mobilität“ der Stadt Hagen.

Zudem enthält der Newsletter Veranstaltungshinweise und Praxistipps, informiert zu Förderprogrammen sowohl im Bereich der nachhaltigen Mobilität als auch des kommunalen Klimaschutzes und berichtet kurz und knapp zu wichtigen Entwicklungen und neuesten (Forschungs-) Ergebnissen, die die Mobilitätswende betreffen. Der Newsletter enthält je nach Ausgabe daher eine unterschiedliche Anzahl an verschiedenen Rubriken. Viel Spaß beim Lesen!

Ihr Redaktionsteam des Newsletters „Nachhaltige Mobilität“ der Stadt Hagen.

RUND UM DEN MASTERPLAN

Masterplan „Nachhaltige Mobilität“

Um die Luft in von Dieselfahrverboten bedrohten Städten sauberer zu bekommen, hat die Bundesregierung das „Sofortprogramm Saubere Luft 2017-2020“ aufgelegt.

Die Stadt Hagen konnte im Frühjahr 2018 erfolgreich Bundesmittel aus diesem Programm für die Aufstellung des Masterplans „Nachhaltige Mobilität“

einwerben. Der Masterplan stellt die Weichen für eine nachhaltige und emissionsärmere Mobilität in Hagen. Er zeigt auf, welche Aktionen, Projekte und Maßnahmen kurz-, mittel- und langfristig umzusetzen sind, die für eine bessere Luft und für mehr Lebensqualität in Hagen sorgen. [Weitere Infos finden Sie hier unter diesem Link.](#)

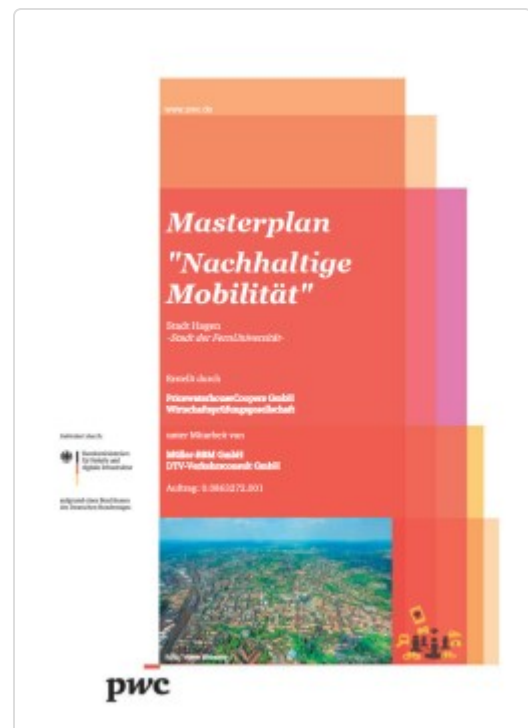
Neben der Einwerbung von Fördermitteln für die Erstellung des Masterplans konnte die Verwaltung darüber hinaus weitere Mittel aus dem Sofortprogramm für die Erstellung der folgenden Teilkonzepte einwerben:

Teilkonzept „Kommunales Elektromobilitätskonzept“

Seit Oktober 2018 liegt das „Kommunale Elektromobilitätskonzept“ vor, welches als Detailkonzept den Masterplan „Nachhaltige Mobilität“ konkretisiert. Das Konzept legt den Schwerpunkt auf die Elektrifizierung des städtischen Fuhrparks, auf den Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur für elektrische Fahrzeuge, Pedelecs und E-CarSharing sowie das Schaffen von Anreizen für die Nutzung von Elektromobilität.

Teilkonzept „Organisationskonzept kommunales Mobilitätsmanagement“

Dieses Konzept konzentriert sich auf das Mobilitätsverhalten der Mitarbeiter der Stadtverwaltung. Schwerpunkte der Untersuchung sind die Zentralisierung der Organisation des kommunalen Fuhrparks, die Möglichkeit der Elektrifizierung des Fuhrparks sowie die Einsparung von Fahrzeugen durch Pooling und durch den Einsatz einer Dispositionssoftware. Neben den städtischen Dienstfahrzeugen wird



Bildnachweis: Stadt Hagen

auch die Arbeitswegemobilität der städtischen Mitarbeiter betrachtet.

Beide Teilkonzepte wurden in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren erstellt. Die in den Konzepten vorgeschlagenen Aktionen und Maßnahmen werden nun sukzessive entwickelt und umgesetzt.

BEREITS REALISIERTE PROJEKTE AUS DER STADTVERWALTUNG

Firmenticket - für die Mitarbeitenden zum reduzierten Großkundenpreis, für Azubis kostenfrei

Zur Stärkung des ÖPNV und um gleichzeitig einen wertvollen Beitrag für die Umwelt zu leisten, konnten die Preise für das Firmenticket für die Mitarbeitenden der Stadt Hagen zum 01.03.2019 deutlich gesenkt werden. Als Großkunde mit über eintausend Ticketabonnements möchte die Stadtverwaltung Hagen als größter Arbeitgeber hier mit gutem Beispiel voran gehen und dazu beitragen, das Auto in Zukunft öfters oder gleich ganz stehen zu lassen, um die Mobilitätswende aktiv zu unterstützen.

Die Auszubildenden der Stadtverwaltung erhalten das Firmenticket sogar kostenfrei.



Bildnachweis: Verkehrsverbund Rhein-Ruhr

Mitfahrbörse für die Stadtverwaltung

Im Masterplan „Nachhaltige Mobilität“ setzt sich die Stadt Hagen die Reduzierung des Individualverkehrs und eine damit einhergehende Verminderung der Schadstoffbelastungen innerhalb der Stadt zum Ziel. Wir als Stadtverwaltung sind

Hagens größter Arbeitgeber mit über 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich tagtäglich auf den Weg zu den unterschiedlichen Verwaltungsstandorten machen.

Um die Anzahl der Pkws im Berufsverkehr zu reduzieren, einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz zu leisten und dabei auch noch Kosten, Zeit und Nerven bei der Parkplatzsuche zu sparen, besteht seit Juni 2019 die Möglichkeit über die Mitfahrbörse passende Fahrer oder Mitfahrer zu finden. Wie aktuell das Thema "Fahrgemeinschaften" ist, ist auch an dem aktuellen Vorhaben von Bundesverkehrsminister Scheuer ersichtlich, der in der Reform der Straßenverkehrsordnung die Freigabe von Busspuren für Pkws mit mindestens drei Personen plant.



Bildnachweis: Stadt Hagen, Fachbereich Personal und Organisation

REALISIERTE PROJEKTE AUS DEM HAGENER KLIMASCHUTZKONZEPT

DeinRadschloss – 34 Radboxen an ÖPNV-Haltestellen im Betrieb

Die Stadt Hagen hat sich auf Initiative des Verkehrsbunds Rhein-Ruhr (VRR) gemeinsam mit 14 anderen Kommunen beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) erfolgreich mit dem Projekt „Digital gesteuerte Radabstellanlagen an Verknüpfungspunkten zu ÖPNV“ bewerben können. Mit Fördermitteln des BMU wurden an den Bahnhöfen Heubing, Hohenlimburg und Vorhalle sowie am Hauptbahnhof insgesamt 34 hochmoderne und elektronisch verschließbare Radboxen errichtet. Hagerer Pendler können ihr Fahrrad so diebstahlsicher und witterungsgeschützt abstellen. Die Boxen



Bildnachweis: Fachdienst Verkehrsplanung, Stadt Hagen

sind über eine App oder diese [Internetseite](#) zu reservieren und zu buchen. Betreiber der Boxen ist die Hagener Straßenbahn AG.

Sechs neue Ladesäulen für die Stadt der FernUniversität

In Hagen gibt es seit Anfang 2019 sechs neue zusätzliche Ladesäulen für Elektroautos. Alle neuen Ladesäulen verfügen über zwei Anschlüsse, an denen rund um die Uhr nachhaltig erzeugter Ökostrom mit einer Leistung von maximal 22 Kilowatt geladen werden kann. Diese Bedingungen stellte auch das Bundesverkehrsministerium, das die Aufstellung der neuen Ladesäulen anteilig gefördert hat.

Elektrisch betriebene Fahrzeuge können durch diesen Zubau nun an über 50 Ladepunkten in Hagen die Batterie mit elektrischem Strom aufladen. Die Internetseite der Mark-E AG informiert über Lademöglichkeiten für E-Autos im Versorgungsgebiet der Enervie Gruppe. [Link zur Internetseite:](#)



Bildnachweis: Stadt Hagen, Umweltamt, Andreas Winterkemper

FÖRDERMÖGLICHKEITEN

BMU-Förderaufruf: Klimaschutz durch Radverkehr 2020

Das Bewerbungsfenster für den zweistufigen Bundeswettbewerb „Klimaschutz durch Radverkehr“ ist offen vom 1. September bis zum 31. Oktober 2020. In diesem Zeitraum können Kommunen, Unternehmen, Verbände und Vereine, etc. ihre Projektideen einreichen, die Treibhausgasemissionen einsparen helfen und den Anteil des Radverkehrs an der Verkehrsleistung erhöhen sowie einen



Quelle: Pixabay

Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität vor Ort leisten.

Nähere Informationen finden Sie auf:
www.klimaschutz.de/radverkehr

Bund fördert den Kauf von Schwerlastfahrrädern

Das Bundesumweltministerium fördert im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative die Anschaffung von Schwerlastfahrrädern mit elektrischer Antriebsunterstützung und Schwerlastanhänger (Transportvolumen: mind. 1 m³; Nutzlast: mind. 150 Kilogramm). Die Förderung läuft noch bis zum 28. Februar 2021. Es gibt eine Förderhöchstgrenze von 30 Prozent der förderfähigen Ausgaben (max. 2.500 Euro). Antragsberechtigt sind Kommunen, Unternehmen, Freiberufliche und Weitere.

Nähere Informationen beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle:
<https://www.bafa.de>

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Wie gut ist unsere Luft?

Das zeigt der Luftqualitätsindex. Auf einen Blick ist zu sehen, wie gut die Luft an den einzelnen Messstationen in Deutschland ist. Weitere Infos finden Sie unter: <https://www.umweltbundesamt.de/daten/luft/luftdaten> oder in der kostenlosen und werbefreien Android- und iPhone App „Luftqualität“ des Umweltbundesamtes (UBA).

"Deutschland macht's effizient" präsentiert neue Startseite

Mit einem neuen Aufbau und Design der Startseite von "Deutschland macht's effizient" wird der Einstieg in das Thema Energieeffizienz jetzt noch einfacher. Die Förderprogramme des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) für Eigenheimbesitzer, Unternehmen und Kommunen,

die Energieeffizienz steigern und erneuerbare Energien einsetzen wollen, wurden übersichtlicher gegliedert. Eine Energie-Expertenliste, Checklisten, interaktive Tools sowie eine Terminübersicht runden das Angebot ab.

Mehr unter: <https://www.deutschland-machts-effizient.de/KAENEF/Navigation/DE/Home/home.html>

Studie: "CO2-Preise: eine Idee, deren Zeit gekommen ist"

Während Deutschland noch über die Einführung eines CO2-Preises diskutiert, haben viele Staaten bereits langjährige Erfahrungen mit einer derartigen CO2-Bepreisung gemacht. Diese Erfahrungen gilt es für die laufenden Diskussionen zu nutzen. Dafür hat Germanwatch e.V. nun die Studie „CO2-Preise: eine Idee, deren Zeit gekommen ist“ veröffentlicht.

Die Studie finden Sie auf der Homepage von Germanwatch: <https://www.germanwatch.org/de/16693>

Volksinitiative Aufbruch Fahrrad: Landtag bringt Fahrradgesetz auf den Weg

Ein Jahr lang haben tausende Menschen in ganz NRW Unterschriften für den Ausbau der Fahrradmobilität gesammelt. Nun hat der Landtag entschieden, dem Anliegen der Initiative zu folgen und ein Fahrradgesetz für NRW auf den Weg zu bringen. Die Volksinitiative Aufbruch Fahrrad fordert, dass der Anteil des Radverkehrs in unserem Bundesland bis 2025 von derzeit acht auf 25 Prozent steigt. Insgesamt haben rund 207.000 Menschen mit Ihrer Stimme den Aufruf unterstützt.

Weitere Infos im Internet unter folgendem Link: <https://www.aufbruch-fahrrad.de>

Rüstige Autos im Ruhrgebiet

Laut ADAC ist Gelsenkirchen die Stadt mit den ältesten Pkw-Bestand in Deutschland: Elf Jahre alt sind hier die Autos im Schnitt. In Duisburg und Hagen sind sie kaum jünger (je 10,7 Jahre), ermittelte das Portal Check 24. Die jüngsten Fahrzeugbestände in einer Liste von 50 Städten weisen Stuttgart (8,6 Jahre), München (8,7 Jahre) und Potsdam (8,9 Jahre) auf.

VERANSTALTUNGEN

An dieser Stelle stand bisher eine Vielzahl von interessanten Veranstaltungen verschiedener Akteure und Anbieter, auf die wir mit unserem Newsletter aufmerksam machen wollten.

Aufgrund der schnellen Veränderungen im Zuge der Corona-Pandemie ist es aber so, dass geplante Veranstaltungen oft abgesagt oder nur noch „Online“ angeboten werden. Wir haben daher entschieden, in dieser Ausgabe keine Veranstaltungshinweise zu veröffentlichen.

Noch ein Hinweis in eigener Sache: Auch der Tag der Umwelt, der in Hagen für Samstag, den 20 Juni geplant war, wird nun nicht stattfinden.

Wir bitten um Verständnis!

BEGRIFFE KURZ ERKLÄRT

Die Mobilitäts- oder Verkehrswende

Die Begriffe Mobilität und Verkehr werden häufig gleich verwendet, da diese für Ortsveränderung und Bewegung stehen. Mobilität ermöglicht den Menschen, Dinge zu tun, die er möchte: Arbeiten, Teilnahme an kulturellen Aktivitäten, Sport und Freizeit, Pflege sozialer Kontakte, etc. Um mobil sein zu können, benötigen Menschen Fahrzeuge, Wege, (Verkehrs-) und Infrastrukturen, etc. Verkehr wird damit zu einem Instrument, mit dessen Einsatz Bedürfnisse befriedigt werden können.

Für eine Mobilitätswende reichen technische Systeme und Mittel aber nicht aus, denn dies impliziert, dass wir einfach immer so weiter machen können wie bisher und in Zukunft anstatt fossil nun einfach elektrisch, besser vernetzt und automatisiert fahren können. Doch das ist mit einer richtigen Mobilitätswende nicht gemeint. Vielmehr vereint eine Mobilitätswende alle Verkehrsmittel und beinhaltet auch die Elektrifizierung, Digitalisierung und Vernetzung – und dies möglichst mit wenig Verkehr und weniger Nebenwirkungen für den Menschen und die Natur sowie mit geringen Kosten für die Haushalte und das Gemeinwesen.

Eine Mobilitätswende hat das Ziel, dass jedes Verkehrsmittel intelligent eingesetzt und verschiedene Verkehrsmittel auch kombiniert werden können, um einen Menschen effizient und umweltfreundlich von A nach B zu bringen.

HERAUSGEBER / IMPRESSUM

Stadt Hagen. Umweltamt, Rathausstraße 11, 58095 Hagen

Redaktion: Michael Aust, Rafael John Santiago, Michael Kaub (V.i.S.d.P),
Andreas Winterkemper

Telefon: 0 23 31 – 207 – 4786, <https://newsletter.stadt-hagen.de/newsletter/>

Sie erhalten diesen Newsletter weil Sie sich für Informationen und Angebote der Stadt Hagen interessieren. Sie können über newsletter.stadt-hagen.de Ihre persönlichen Einstellungen und Abonnements konfigurieren oder sich vom Newsletter abmelden.